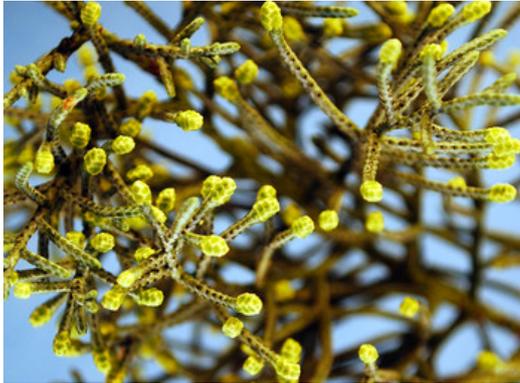


Was blüht uns im Dezember? [11.12.15]



Wohin lohnt sich der Spaziergang dieser Tage besonders? Was gibt es zu entdecken? Und natürlich: Was blüht? Im 14-tägigen Abstand präsentieren die Hohenheimer Gärten jeweils eine botanische Besonderheit im Online-Kurier. Diese Woche: Die Arizona-Zypresse (Cupressus arizonica GREENE).

Viele Nadelbäume stechen im Winter besonders hervor. Als immergrüne Gehölze wurden sie schon seit der Antike mit Lebenskraft, ewiger Treue und Unsterblichkeit assoziiert.

Um die Weihnachtszeit ist die Arizona-Zypresse von allen Nadelbaumarten die schönste Zier mit

dem höchsten Marktwert. In Teilen der USA, Israel oder der Dominikanischen Republik nutzt man sie darum auch als Weihnachtsbaum.

Gattung, Varietät, Vorkommen & Resistenz

Die Gattung Cupressus stammt aus der Familie der Zypressengewächse und umfasst zwischen 15 und 20 Arten. Die Arizona-Zypresse wurde erstmals vom US-Botaniker und Theologen Edward Lee Greene (1843 – 1915) beschrieben.

Die Arizona-Zypresse umfasst fünf Varietäten, die aus dem Südwesten der USA und dem Nordwesten Mexikos stammen. Sie wächst in kleinen Populationen an Nordhängen, in Schluchten, am Grunde von Canyons und auf Flussbänken zwischen 750 und 2700 Meter. Hier besiedelt sie Granit- und Kalkverwitterungsböden und hat hohe Lichtansprüche.

Trockenheit und Hitze, aber auch Temperaturen bis -17 °C und Spätfrost übersteht sie problemlos. In Europa ist sie seit 1822 als eleganter Zierbaum geschätzt. Oft wird sie von einem Pilz-Erreger, dem Zypressenkrebs *Seiridium cardinale*, und der Lausart *Cinara cupressi* befallen.

Schnellwachsende Bäume mit einer pyramidenförmiger Krone

Die schnellwachsenden Bäume mit den Pfahlwurzeln werden 5 bis 30 Meter hoch, und der Stamm kann einen Durchmesser bis zu einem Meter erreichen. Ihre Borke ist grau und blättert in feinen Streifen ab, darunter kommt eine kirschrote Farbe zum Vorschein.

Die Äste sind lang, ausladend und stehen vertikal ab. Oft wirkt die Krone konisch bis pyramidenförmig.

Die immergrünen Zweige sind im Querschnitt quadratisch. An diesen befinden sich 2 bis 5 Millimeter



- > Alle Artikel
- > Wir über uns
- > Kontakt zur Redaktion

SaMaMi, 27.02.: Vielen Dank für die rasche Info.

Angestellter, 26.02.: Das Auto stehen lassen schön und gut - aber ich frage mich i...

Sophie Gundlach, 25.02.: Liebe/-r SaMami, am 02.02.2016 (sowie auch am 09.02.2016) h...

Besser wär besser

Im Voting:

- > SCHMERZEN!
Kniescheibenfolter durch unnütze Ablagefächer unter den Tischen beenden
- > Lärm in Bibliotheksräumen
- > englische Namen für Essen in der Mensa anzeigen

Aktuell recherchiert:

- > Für mehr Nachhaltigkeit auf dem Campus: Verzicht auf die Campus-Tüte

lange, blaugrün bereifte Schuppenblätter. Diese zeigen auf ihrer Oberseite weiße Harzflocken und duften nach Zerreiben wie Grapefruit.

Blütenzapfen mit bis zu 120 Samen

Die Blütenzapfen erscheinen von Dezember bis Februar, sind einhäusig und getrenntgeschlechtlich. Die zahlreichen, männlichen Zapfen sind 8 bis 10 Millimeter lang, gelb und stehen einzeln am Triebende.

Die Samenzapfen wachsen ebenfalls terminal und färben sich ab Juni/Juli von grün zu blaugrau. Sie reifen innerhalb von 2 Jahren, sind kugelig, bis 2,5 Zentimeter breit und mit 6 bis 8 Schuppen versehen.

Sie bleiben mehrere Jahre am Baum hängen, bevor sie sich öffnen, oft bis ein Feuer den Mutterbaum abtötet. Jeder Zapfen enthält 90 bis 120 dunkelbraune, 4 bis 5 Millimeter lange Samen.

Ein Schmuckbaum für die Weihnachts-Dekoration

Wirtschaftlich hat die Arizona-Zypresse kein Gewicht. Ihr Kernholz ist gelblich, der Splint rötlich, die Qualität eher schlecht. In Europa dienen die Schmuckbäume der Landschaftsgestaltung, als Heckengehölz und dem Erosionsschutz in Bergregionen.

Es existieren einige Zuchtformen wie die beliebte ‚Pyramidalis‘, mit aufrechten Zweigenden und bläulichen, weißgefleckten Schuppenblättern. Das Erscheinungsbild der Arizona-Zypresse ist elegant. Im Sommer wirkt der eisblaue Farbton ihrer Belaubung erfrischend kühl, im Winter sind die blaugrünen Zweige zum Basteln und Dekorieren in der Adventszeit äußerst beliebt.

Text: R. Gliniars, R. Bäßler, A. M. Steiner

Fotos: A. M. Steiner

› Aktuelle Artikel im Online-Kurier

 Druckversion

Mehr zum Thema im Online-Kurier



Hohenheimer Gärten: Baumrinden

Was blüht uns Anfang Februar?



Hohenheimer Gärten: Die Chinesische Winterblüte

Was blüht uns Ende Januar?



Hohenheimer Gärten: Der Gewöhnliche Spindelstrauch

Was blüht uns Ende November?

Artikel zum Thema: Hohenheimer Gärten

Leser-Diskussion

Wie sehen Sie das Thema? Diskutieren Sie mit!

Regeln fürs Kommentieren | Kontakt zur Redaktion

Keine Kommentare

Kommentar schreiben

Robert Gliniars

Gartenfreund

Bitte beachtet bei euren Beiträgen die [drei goldenen Regeln](#).

UNIVERSITÄT HOHENHEIM

Schloss Hohenheim 1, 70599 Stuttgart

ZENTRALE

Tel. 0711 459-0

Fax 0711 459-23960

post@uni-hohenheim.de

STUDIENBERATUNG

Tel. 0711 459-22064

zsb@uni-hohenheim.de